

Nach der Behandlung

Die entnommenen Brutwaben werden eingeschmolzen oder zum Erstellen von Sammelbrutablegern genutzt. Um Ableger aus den Brutwaben mehrere Völker zu erstellen, sollte beim Abfegen eine etwa handteller-große Fläche Bienen pro Wabe verbleiben. Falls die Königin nicht gefunden wird, fegt man die Waben ganz ab und gibt eine entsprechende Menge Bienen aus dem Honigraum hinzu.



Austausch dunkler Brutwaben (Bild 1) gegen Mittelwände (Bild 2) und Oxalsäurebehandlung (Bild 3).

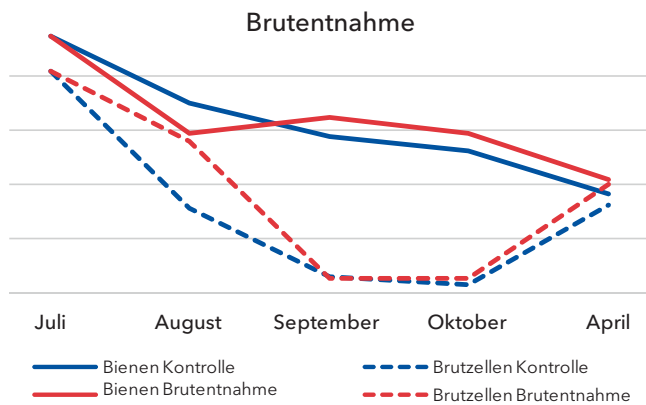
Erfahrungen aus der Praxis



Nach dem Abfegen lagern viele Bienen vor dem Flugloch.

Die komplette Brutentnahme scheint auf den ersten Blick ein drastischer Eingriff in das Volksgefüge zu sein, basiert jedoch auf der natürlichen Trennung von Brut und Bienen. Die Methode ist für die Völker erfahrungsgemäß gut verträglich und wird am besten kurz vor oder bei der Honigernte angewandt. Entnimmt man die Brut 10 bis 14 Tage vor Trachtende sinkt der Eigenbedarf des Volkes, wodurch die Ernte sogar noch gesteigert werden kann.

Die Grafik zeigt die Entwicklung unterschiedlich behandelter Völker eines Standes zwischen Juli und April. Die Kontrollgruppe wird nach der Datenaufnahme im Juli mit Ameisensäure, die übrigen Völker zeitgleich durch eine Brutentnahme behandelt. Trotz der kompletten Brutentnahme im Juli pflegen diese Völker im August schon wieder mehr Brut als die Kontrollgruppe und wintern stärker aus.



Entwicklung der Volksstärke nach einer Behandlung durch Brutentnahme bzw. mit Ameisensäure.

Kurz und Knapp

Vorteile

- Behandlung ohne Medikamente möglich.
- Fangwabenverfahren kann vor der Honigernte erfolgen.
- Bei Bedarf kann mit Oxalsäure behandelt werden.
- Einfache Verbesserung der Wabenhygiene.
- Völkervermehrung über Sammelbrutableger möglich.
- Entnahme gegen Ende der Tracht kann Ertrag steigern.

Voraussetzungen

- Volk muss komplett durchgesehen werden.
- Zusätzlicher Materialbedarf.
- Honig muss vor der Säurebehandlung abgeerntet werden.

Zeitpunkt

Frühestens 10 bis 14 Tage vor Trachtende bis etwa Mitte August.

HESSEN



Herausgeber

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Bieneninstitut Kirchhain
Erlenstraße 9, 35274 Kirchhain
Telefon: 06422 9406-0
Fax: 06422 9406-33
E-Mail: bieneninstitut@llh.hessen.de
Internet: www.bieneninstitut-kirchhain.de
Fotos und Graphen: © LLH

Stand: März 2017



Komplette Brutentnahme

Zusammen: Varroakontrolle und Wabenerneuerung



2



Das Prinzip der kompletten Brutentnahme

Im Gegensatz zur Drohnenbrutentnahme und dem Bannwabenverfahren (Flyer 3) werden bei der kompletten Brutentnahme alle Brutwaben inkl. der darin befindlichen Varroamilben gleichzeitig entnommen. Da das Volk nach diesem Eingriff vollkommen brutfrei ist, kann zusätzlich gut mit Oxalsäure behandelt werden. Allerdings kann auch gänzlich auf Medikamente verzichtet werden. Hängt man eine Wabe mit möglichst viel junger Brut in das ansonsten brutfreie Volk, lockt man die restlichen Milben in die Brutzellen. Nach der Verdeckung wird diese Fangwabe einschließlich der Milben entnommen – eine biologische Falle (Flyer 3).



Alle Brutwaben werden abgefegt und in einer Leerzarge gesammelt.

Die entnommenen Brutwaben werden eingeschmolzen, wodurch die Wabenhygiene verbessert und Wachs geerntet wird. Alternativ können Sammelbrutablegern gebildet werden. Jeder Ableger sollte über 8 - 18 Brutwaben, einige Bienen (s. Seite 6), sowie ausreichend Futter verfügen. Je nach Jahreszeit wird der Ableger beweist oder kann selbst nachschaffen. Drei Wochen

nach der Bildung ist alle Brut geschlüpft und alte Waben können nach Bedarf ersetzt werden. Bei entsprechender Behandlung (z. B. mit Ameisensäure) wächst er rasch zu einem überwinterrfähigen Jungvolk. Die behandelten Völker gehen ihrerseits verstärkt in Brut und holen so die Entnahme der alten Waben rasch auf. Gleichzeitig zur Varroabehandlung erhält man somit kompakt sitzende Brutnester auf hellem Wabenwerk - ideal für die kommende Winterbienenaufzucht.



Brutentnahme.

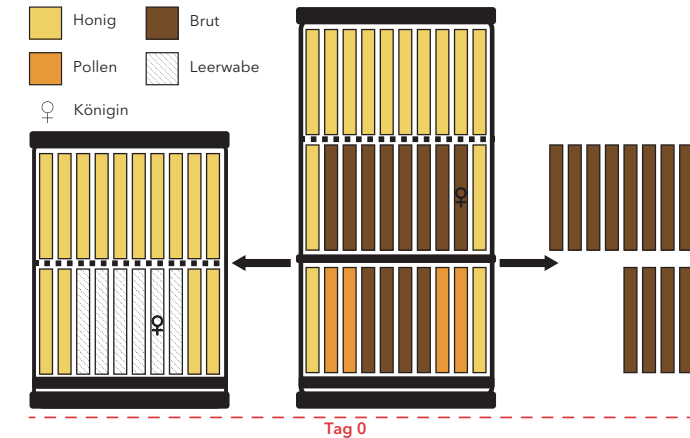
Methode der kompletten Brutentnahme

Schritt 1

- Alle Brutwaben entnehmen und ansitzende Bienen abfegen.
- Brutraum einengen und ggf. mit Leerwaben auffüllen.

Nun kann entweder mit Oxalsäure oder durch das Fangwabenverfahren behandelt werden.

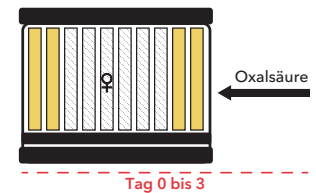
- Das Fangwabenverfahren kann auch schon während der Tracht angewendet werden.
- Falls mit Oxalsäure behandelt werden soll, muss der Honigraum bis dahin abgeerntet werden.



Schritt 2

Oxalsäure

- Wenige Tage nach der Brutentnahme (nur offene Brut im Volk) mit Oxalsäure behandeln.
- Möglichst vor bzw. nach den Flugzeiten behandeln (alle Bienen im Stock).



oder

Fangwabe

- Eine Wabe mit viel junger Brut als Fangwabe in der Mitte des Brutraumes belassen.
- Nach neun Tagen die verdeckelte Fangwabe gegen eine Leerwabe austauschen und einschmelzen.

